

ERZIEHUNG

Die Stubenreinheit: Nase reinstubsen gilt nicht!

Junge Hunde müssen. Junge Hunde müssen ständig! Nach dem Schlafen, nach dem Fressen, wenn sie sich freuen, wenn sie aufgeregt sind, wenn jemand nach Hause kommt... Macht pro Tag einhundertsechzehn Mal, grob gerechnet.



Suchen Sie nicht nach Übergangslösungen, wie z.B. den Hund „vorerst“ in bestimmte Ecken der Wohnung machen zu lassen, die Sie mit Zeitungen ausgelegt haben. Sie können sicher sein, dass er diese Ecken später auch dann aufsuchen wird, wenn Sie sich schon längst überlegt haben, dass er eigentlich doch lieber draußen machen sollte. Am besten kommt es gar nicht erst zu einem Malheur, d.h. Sie schaffen ihn einfach (!) einhundertsechzehn Mal pro Tag, also nach jedem Schläfchen, jeder Mahlzeit, bei Freude, Aufregung usw. raus auf ein Stückchen Rasen. Wenn sich schon etwas anbahnt, versuchen Sie nicht erst mit dem angeleiteten Hund das Haus gesittet zu verlassen. Schnappen Sie sich Ihren Hund, und rennen Sie! Setzen Sie ihn auf den Rasen, und harren Sie der Dinge, die da kommen. Vergessen Sie nicht, diese Dinge (die da kommen) auch gebührend zu würdigen.

Nur auf diese Art kann Ihrem Hund ein Licht aufgehen. Merke: Einen Hund nie im Nachhinein für ein Malheur bestrafen. Das einzige, was er daraus lernen könnte, ist, dass es Sie ab und zu überkommt, ihn zu bestrafen. Das zerstört Vertrauen. Beseitigen Sie die Spuren, falls so etwas doch einmal passiert ist, kommentarlos und unauffällig. Und nehmen Sie sich vor, sich zu bessern. Ja, richtig verstanden: dass Sie sich bessern und nächstes Mal aufpassen.

Fassen wir es noch einmal zusammen: Sie geben dem Hund Gelegenheit, sich so oft draußen zu lösen, dass es gar nicht erst zu einem Unglück in der Wohnung kommen kann. Und (ganz wichtig!) Sie sorgen dafür, dass für das Tier jede draußen vollbrachte Pfütze, jeder Haufen zu einem echten Erfolgserlebnis wird. Loben Sie ihn, vollführen Sie Freudenstrünge, geben Sie entzückte kleine Schreie von sich, was auch immer, aber würdigen Sie das Ereignis gebührend. Merken: Nasereinstupsen gilt nicht! Der Welpen erkennt darin keinen Sinn, wird bestenfalls irritiert und im schlimmsten Fall sogar verängstigt. Kleiner Tipp am Rande: Es gibt Situationen, in denen man das deutliche Gefühl hat, vom Welpen auf den Arm genommen worden zu sein. Man weiß, dass er eigentlich müsste. Auch er weiß, dass er eigentlich müsste.



Aber er kommt nicht dazu. Die Welt ist soooo aufregend, es gibt draußen so viel zu gucken, da ist einem die Zeit für solche Nebensächlichkeiten zu schade.

Wenn Sie also das Gassigehen aus Zeitgründen nicht beliebig verlängern können und wieder ins Haus müssen, dann bringen Sie den Hund in seine Schlafbox, oder binden Sie ihn in seinem Körbchen an, so dass er unter sich machen müsste, wenn er muss. Das wird er nicht tun. Dann warten Sie so lange, bis Sie merken, dass „der Druck“ groß genug ist, befördern Sie ihn im Schweinsgalopp auf den Rasen, und loben Sie ihn kräftig für das, was er dann vollbringt.



Es gibt bei einigen Junghunden eine Verhaltensweise, die immer wieder Anlass für Ratlosigkeit gibt. Und zwar wenn sie gerade dann Urin absetzen, wenn eine Bezugsperson zur Tür hereinkommt. Dazu muss man wissen, dass Jungtiere im Wolfsrudel diese Verhaltensweise regelmäßig als Beschwichtigungsgeste älteren Rudelmitgliedern gegenüber benutzen. Sie soll soviel heißen wie „Ich bin noch so klein und wehrlos und außerdem, ich gehöre zu euch, bitte bitte tut mir nichts...“

Und im Rudel funktioniert diese Methode auch vollkommen zuverlässig. Die Erwachsenen sind entwaffnet, offenbar empfinden sie ein pinkelndes Wolfskind als absolut unwiderstehlich, jedenfalls würden sie ihm in dieser Situation nie und nimmer etwas antun.

Wenn Sie wiederum ein pinkelndes Hundekind auf der Auslegeware nicht gar so unwiderstehlich finden, so liegt das einzig daran, dass Sie ja kein Hund sind. Und dafür kann ihr Welpе schließlich nichts. Er wird von Ihnen in dieser Situation und in sehr vielen anderen Situationen Ihres Zusammenlebens erwarten, dass Sie sich an die alten und bewährten Regeln des Zusammenlebens im Rudel halten und dass Sie (re-)agieren, wie ein erwachsener Hund. Und ein erwachsener Hund würde über solch eine Geste niemals böse sein. Wenn Sie ihn also jetzt für die Pfütze bestrafen, bricht für ihn eine kleine Welt zusammen, denn er wollte Sie mit dem Pinkeln ja gerade beschwichtigen.

Da hilft nur eines: Wenn Sie wissen, dass Ihr Welpе so reagiert, dann seien Sie vorbereitet, wenn Sie zur Tür herein kommen. Schnappen Sie ihn, und absolvieren Sie das Begrüßungszeremoniell möglichst draußen. Versuchen Sie das Selbstbewusstsein Ihres Hundes zu stärken! Nicht indem Sie ihn über Tisch und Bänke gehen lassen, sondern indem Sie ihm einen Rahmen abstecken und ihn innerhalb dieses Rahmens viel loben, belohnen und sehr viel mit ihm spielen.

[\[zurück\]](#)

ARTIKEL DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN